



POLITISCHE VEREINBARUNG

ZU EINER DEUTSCHEN BEWERBUNG
UM OLYMPISCHE UND PARALYMPISCHE SPIELE

Stand 19.11.2025

PRÄAMBEL

Olympische und Paralympische Spiele bewegen: weltweit, national und regional. Sie begeistern, sie bringen zusammen, schaffen Verbindungen. Sie ermutigen, richten den Blick auf das Gelingen, nach vorn in die Zukunft. Sie sind das wichtigste sportpolitische Ziel der Bundesrepublik Deutschland.

Deutschland kann Olympische und Paralympische Spiele. Wir haben die Kraft und das Potenzial für schneller, höher, stärker – zusammen. Im besten Sinne des Olympischen Mottos. Deutschland ist ein Land der Innovation, Ingenieurskunst und wirtschaftlicher Stärke, das geprägt ist von Menschen, die offen und begeisterungsfähig sind. Ein Land mit hohem Gestaltungswillen und ausgeprägtem Sinn für demokratische Teilhabe, Gemeinwohl, Engagement und Ehrenamt.

Wir wollen das Zukunftspotenzial der Olympischen und Paralympischen Spiele nutzen. Und das nicht nur für unseren Spitzensport, für die Athletinnen und Athleten von heute und morgen, die wir an die Weltspitze bringen wollen. Olympische und Paralympische Spiele verstehen wir als Beitrag, um das Wir-Gefühl in unserer offenen Gesellschaft zu stärken, als ein weiteres Zeichen unseres Aufbruchs und Willens für die Erneuerung, Modernisierung und Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Wir nutzen die Weltbühne des Sports für ein starkes Zeichen für europäische Werte und olympische Ideale, friedlich, vielfältig und inklusiv. So bringen sie uns der Welt und einander näher. Mit höchsten Standards in allen Bereichen der Nachhaltigkeit, mit Spielen, die Brücken bauen und den Schutz von Menschenrechten fördern, die inklusiv sind, stärken wir die Resilienz unseres Landes. Wir führen unsere Ressourcen klug zusammen und verbessern das Leben der Menschen, die hier leben: ökologisch innovativ, sozial verbindend und ökonomisch sinnvoll. Die Spiele setzen uns die Ziellinie, gleich ob 2036, 2040 oder 2044.

Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland verstehen wir – unabhängig vom Austragungsort – als nationales Gemeinschaftsprojekt. Es beginnt mit unserer gemeinsamen Bewerbung und nimmt die Menschen dabei mit. Vier Bewerberregionen haben ambitionierte Konzepte vorgelegt. Ihre strategischen Ansätze und Ideen zeigen, wie Olympische und Paralympische Spiele in unserem Land aussehen und was sie nachhaltig verändern können. Sie inspirieren uns, unser Potenzial mit den gesellschaftlichen und unternehmerischen Kräften gemeinsam zu heben, um es in und für Sportdeutschland gewinnbringend einzusetzen.

Aus diesem Grund bekräftigen wir unser gemeinschaftliches Handeln für eine deutsche Bewerbung. Olympische und Paralympische Spiele sind ein gemeinsames Zukunftsprojekt. Sie können die Bewegung unterstützen, die unser Land jetzt braucht.

NATIONALER BEWERBUNGSPROZESS UND INTERNATIONALES BEWERBUNGSVERFAHREN

- Die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele verstehen wir als nationale Aufgabe, getragen von dem gemeinsamen Ziel, Mehrwerte für das ganze Land zu schaffen – unabhängig davon, wo und wann Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland stattfinden. Dieses Ziel steht im Mittelpunkt unseres Handels.
- Die vier Bewerberregionen haben im Mai 2025 überzeugende Konzepte zur Ausrichtung der Spiele vorgelegt. Sämtliche Konzepte erfüllen laut Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) die an sie gestellten Prämissen und entsprechen den konzeptionellen Grundlagen, die in den vergangenen Jahren gemeinsam zwischen DOSB, Bund und Bewerberregionen erarbeitet wurden.
- In ihren Konzepten haben die Bewerberregionen insbesondere die Anforderungen an nachhaltige Spiele berücksichtigt und damit eine Kernforderung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) erfüllt: Dazu zählen vor allem die nahezu vollumfängliche Nutzung vorhandener und temporärer Sport- und Veranstaltungsflächen. Davon umfasst ist auch, die breite Beteiligung und Zustimmung der Bevölkerung zu sichern und spürbarere Impulse für den Sport in Deutschland auszulösen.
- Grundlage unseres weiteren Vorgehens ist das in 2025 zwischen DOSB, Bundesregierung und Bewerberregionen vereinbarte Drei-Stufen-Modell (Anlage).
- Die Auswahl des nationalen Bewerbers obliegt der außerordentlichen Mitgliederversammlung des DOSB, sie wird im September 2026 getroffen.
- Grundlage dieser Entscheidung ist eine Evaluierung der Konzepte anhand transparenter Kriterien, die gewährleisten, dass im Ergebnis für das international aussichtsreichste Konzept gestimmt werden kann, über deren Inhalte und Verfahren sich DOSB und Bund abstimmen werden.
- Entsprechend der Olympischen Charta leitet der DOSB als Nationales Olympisches Komitee die deutsche Bewerbung. Infolgedessen gelten insbesondere die Verfahrens- und Verhaltensregeln des Code of Conduct des IOC.
- Wir begrüßen ausdrücklich die Reformen des IOC, die Olympic Agenda 2020 und 2020+5, die sich insbesondere mit den Ansprüchen an faire, nachhaltige, freiheitlich-demokratische, kostenreduzierte und sportlich herausragende Spiele deckt.

FINANZIERUNG DER BEWERBUNG

- Der Bund unterstützt die deutsche Olympiabewerbung national und in Vorbereitung auf die internationalen Prozessschritte in den Jahren 2025 bis 2027 mit sechs Millionen Euro. Für den Fall einer erfolgreichen Bewerbung sind sich Bund, Länder und Ausrichterstädte oder -regionen ihrer gemeinsamen Finanzierungsverantwortung für die Durchführung der Olympischen und Paralympischen Spiele bewusst. Hierbei gelten die jeweiligen Haushaltsaufstellungsverfahren.
- Die Kosten für die vertiefende Ausarbeitung der Konzepte im nationalen Bewerbungsprozess tragen die Bewerberregionen.
- Der DOSB lässt den Kostenrahmen zur Organisation und Durchführung der Spiele erstellen und auditieren, sog. OCOG-Budget (Organising Committee of the Olympic and Paralympic Games-Budget). Die Kosten für diese Auditierung tragen DOSB und Bund.
- Die Kosten für Vorbereitung und Durchführung einer Bürgerbeteiligung oder eines Referendums tragen die jeweiligen Gebietskörperschaften.
- Für die Teilnahme am internationalen Bewerbungsverfahren ist mit öffentlichen Mitteln von insgesamt bis zu zehn Millionen Euro zu rechnen, die – vorbehaltlich der Entscheidung der jeweiligen Haushaltsgesetzgeber – in einem angemessenen Verhältnis vom Bund sowie von den ausgewählten Gebietskörperschaften gemeinsam getragen werden.
- Die Kosten für eine bundesweite Kampagne tragen DOSB und Bund. Maßnahmen zur Regionalisierung sind von den Gebietskörperschaften zu tragen.

NATIONALE VISION UND OLYMPISCHES ERBE

- Wir verbinden die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele mit einer nationalen Vision für den Sport und unsere Gesellschaft. Sie ist das gemeinsame Dach für das Engagement unserer langfristig angelegten inklusiven Sportpolitik. Damit wollen wir für die Athletinnen und Athleten, für alle Trainerinnen und Trainer und die vielen weiteren Beteiligten optimale Bedingungen für sportliche Spitzenleistungen schaffen.
- Unabhängig vom internationalen Erfolg der deutschen Bewerbung erkennen wir den hohen Wert der Bemühungen für die Förderung des Sports an. Die Impulse, die durch die Bewerbung für den Sport, seine Infrastruktur, für die Gesellschaft, den Wirtschaftsstandort, das Image Deutschlands und seiner Regionen ausgelöst werden, wollen wir erhalten und umsetzen.

- Mit dieser Bewerbung wollen wir unser Ansehen als professionelle und weltoffene Sportnation inmitten eines freien Europas weiter stärken. Unser gemeinsames Ziel ist es, unabhängig vom Erfolg des Bewerbungsprozesses, zahlreiche weitere, nachhaltige Sportgroßveranstaltungen nach Deutschland zu holen.

KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENARBEIT

- Der DOSB wird den Prozess mit einer bundesweiten Kampagne unterstützen, die die nationale Bedeutung der Bewerbung hervorhebt.
- Unser fester Entschluss, die Spiele mit dem aussichtsreichsten Konzept nach Deutschland zu holen – gleich in welche Region – ist die gemeinsame Botschaft unserer Bewerbung.
- In diesem Sinne und im Sinne der nationalen Vision sprechen wir mit einer Stimme für die deutsche Bewerbung und stimmen unser Vorgehen partnerschaftlich miteinander ab.